

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 93.

Cod. 132

93

Cod. 132

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT, deutsch

II 2 F 6. Prov. ungeklärt. Pap. 383 Bl. 311/313 × 215/217. Hall, 15. Jh. (u. a. 1460).

- B:** Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 178, 323 – Schluß: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange nach oben und unten, oben mit fünfblättriger Blüte, unten mit Dreieck, nicht bei Briquet und Piccard. 2) Bl. 179 – 214: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange nach oben und unten, oben mit sechsblättriger Blüte, unten mit Kreuz, nicht bei Briquet und Piccard. 3) Bl. 215 – 262: Dreieck mit einkonturiger Stange und Kreuz, wohl Briquet 11753, belegt Deutschland 1459 – 60. 4) Bl. 263 – 322: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, Kreuz und siebenblättriger Blüte, nicht bei Briquet und Piccard. Lagen: 31.VI³⁷⁰⁽³⁷²⁾ + (VI – 1)³⁸¹⁽³⁸³⁾. Das vorletzte Blatt (Gegenblatt zu Bl. 372) herausgerissen. Lagenreklamanten. Bis Bl. 168 alte Blattzählung in roten arabischen Ziffern am oberen Blattrand; die beiden ersten Blätter ohne Zählung. In den Lagenmitten Pergamentfälsche (beschrieben).
- S:** Schriftraum ca. 210/215 × 135. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (ca. 32 – 43 Zeilen). Bastarda von drei Händen: 1) 1ra – 214va und 335ra – 342va: kalligraphische Bastarda; 2) 215ra – 322vb: kursive Bastarda; Schreiber: Oswald Peysser de Dorfen, datiert Hall 1460 (Bl. 284va und 309rb) (Dat. Hss., Taf. 67). Über Oswald Peisser, Chorherr in Wilten, siehe Neuhauser, Wilten 14, Neuhauser, Festschrift Wilten 275 und Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 19, 68 f. u. ö.; vom gleichen Schreiber eine Abschrift des *Vocabularius Ex quo* (Wilten, Stiftsbibl., ohne Signatur), siehe K. Grubmüller, *Vocabularius Ex quo (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 17)*. München 1967, 83; 3) 342vb – Schluß: kursive Bastarda.
- A:** Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen (nur Bl. 215 – 322), Satzmajuskeln in Lombardenform und zwei- bis sechszeilige Lombarden, Bl. 215 – 322 z. T. mit Ausläufern und Ansätzen zu fleuronéartiger Ausgestaltung sowie mit vereinzelt Ausläufern in Form von Gesichtern. Bl. 215ra 14-zeilige Initiale A mit weißen Aussparungen; Bl. 287ra 15-zeilige Initiale S mit weißen Aussparungen und mit roten und braunen Strichen gefüllt, längs des linken Blattrandes rote und braune Ausläufer; Bl. 309va elfzeilige Initiale V mit weißen Aussparungen.
- E:** Gotischer Einband: blau gefärbtes Wildleder über Holz mit Blindlinien, Tirol (Hall?), 15. Jh. VD und HD gleich: jeweils von doppelten Streicheisenlinien begrenzter Rahmen, das große Mittelfeld durch dreifache diagonale Linien und durch eine aus doppelten Linien gebildete eingeschriebene Raute unterteilt. Spuren zweier Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde. Kapitale mit rot gefärbten Lederriemen umflochten. Schnitt gelb gefärbt. Spiegel: leere Papierblätter. Um die erste und letzte Lage jeweils ein Pergamentfalz, enthaltend Fragmente einer Schenkungsurkunde in deutscher Sprache (15. Jh.), bezogen auf einen Hanns Gemwein (Lokalisierung nicht erhalten).
- G:** Vorbesitzer nicht bekannt. Auf Grund der Entstehung der Handschrift in Hall (u. a. 1460) Vorbesitzer wohl ein Kloster oder eine Kirche im Raum Innsbruck – Hall, möglicherweise das Augustinerinnenkloster St. Magdalena im Halltal bzw. eines der Nachfolgekloster dieses Klosters, nämlich St. Martin bei Schwaz (aufgehoben 1782) oder St. Martin in Gnadenwald bei Hall, später in Hall (aufgehoben 1566). Andere ehemals Halltaler Handschriften kamen an die UB sowohl über Neustift als auch über Schnals als Zwischenbesitzer (vgl. z. B. Cod. 21, 233, 370, 628, 640).
- L:** Mone: Nachweise über Handschriften deutscher Predigten. *Mones Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 7 (1838) 516. – Mone, Handschriften in österreichischen Bibliotheken. *Der österreichische Geschichtsforscher* 2 (1841), Notizenblatt Nr. 2, LI. – Wilhelm II 108. – O. Bonmann, Rez. von: A. J. Hofmann, *Der Eucharistietraktat Marquards von Lindau. Antonianum* 37 (1962) 307 (mit irrümlicher Anführung von Cod. 73 anstelle von Cod. 132). – Heinrich von Langenstein, Erchantnuzz der sund. Nach österreichischen Handschriften hrsg. von R. Rudolf (*Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* 22). Berlin 1969, 48. – P. Wiesinger, Zur Autorschaft und Entstehung des Heinrich von Langenstein zugeschriebenen Traktats „Erkenntnis der Sünde“. *ZfdPh* 97 (1978) 56. – N. R. Wolf, Lantzenperger, Jakob. *Verfasserlexikon* ²V 612. – A. Triller, Marienwerder, Johannes. *Verfasserlexikon* ²VI 58. – N. F. Palmer,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 94.

94

Cod. 132

Marquard von Lindau. Verfasserlexikon ²VI 99. – Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 164. – Neuhauser, Festschrift Wilten 275.

SAMMLUNG THEOLOGISCHER TEXTE, deutsch. Mundart: jeweils tirolisch.

(Ir) Federprobe (rot): *Credo in Deum*.

(Iv – IIv) leer.

- 1 (Ira – 177rb) (JOHANNES VON MARIENWERDER:) *Expositio symboli* (Stegmüller RB Nr. 4780), übersetzt und gepredigt von JAKOB LANTZENPERGER 1432 in Hall (einziger Überlieferungsträger dieser Übersetzung).

(Ira – 10va) Vorrede. Tit.: *Das sind die artikel des hayligen kristenleichen gelauben die herr Jacob Lantzenperger die zeit gesell zü Hall in dem Intal da selbs gepredigt hat vnd die er aus latein zü tawsch pracht hat da man zalt nach kristi gepürdt vierzechen hundert jar vnd in dem zway vnd dreysigisten jar etc.*

Inc.: *Venite ambulemus in lumine Dei nostri. Ysaie an dem XX (recte: Is. 2,5). Well wir als wir süllen aufnehmen in dem gelauben glaublicher ding so werd wir wol ermant mit den fürgelegten worten. Hie werden wir von erst ermanet . . .* – Expl.: *. . . vnd mit dem hertzen das sy gerainigt haben gar rechtleich versten.*

(10va – 168rb) Haupttext.

(10va) Erster Artikel. Inc.: *Credo in Deum patrem omnipotentem creatorem celi et terre. Ich gelaub in got vatter almächtigen schöppher himel vnd erd. In dem gelauben so wirdt der gelaub der allerhayligisten driualtkait, Kristi des herren gothait vnd mentschait also geöffent . . .* (23rb) Zweiter Artikel. (27va) Dritter Artikel. (32va) Vierter Artikel. (40rb) Fünfter Artikel. (50rb) Sechster Artikel. (57rb) Siebter Artikel. (73rb) Achter Artikel. (93va) Neunter Artikel. (97vb) Zehnter Artikel. (118ra) Elfter Artikel. (124vb) Zwölfter Artikel. (168rb) Expl.: *. . . vnd wartest mein durch den herren Ihesum Kristum vnser aller haylant der mit dir lebt vnd herscht in der ainygkait gotes des hayligen gaists ymmer vnd ewigleich amen etc. et sic est finis.*

(168v) leer.

(169ra – 177rb) Capitula.

(177v – 178v) leer.

Zur Autorschaft der lateinischen Vorlage (auch Nikolaus von Dinkelsbühl zugeschrieben) siehe z. B. Madre 322. – Andere deutsche Übersetzung gedruckt: „Erclerung der 12 Artickel des christenlichen Glaubens“, H 6667 und 6668, siehe A. Triller, Verfasserlexikon ²VI 58.

- 2 (179ra – 214va) (MARQUARD VON LINDAU:) Eucharistie-Traktat (Ed.: A. J. Hofmann [*Hermæa*, N.F. 7]. Tübingen 1960).

Inc.: *Audi filia et vide et inclina aurem tuam, sequitur quia concupivit rex speciem tuam. Also spricht der edel künig David im Psalter: Hör tochter vnd sich vnd naig deine ören herczu wan der künig hat deiner schön begert. Ach ewige weishait wie sein dein czung so mynniglich . . .* – Expl.: *. . . vnd das mir vnd dir helf erwerben die edel küniglich wirdig magt Maria durch ires kindes wirdigkait Amen.*

Cod. 132 in der älteren Literatur bzw. in der Edition nicht bekannt. Die Handschrift gehört zur Handschriftenfamilie Gruppe I a, 2. Untergruppe (vgl. Hofmann 179), zusammen mit den Handschriften Berlin, Staatsbibl., Cgq 1198; Frankfurt, UB, Ms. germ. quart. 98, 151r–168v; Heidelberg, UB, Pal. germ. 66; München, BSB, Cgm 366 und Cgm 1121.

(214vb) leer.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 95.

Cod. 132

95

- 3 (215ra – 284va) DIE LEHRE VON DEN FÜNF WORTEN (nur auszugsweise gedruckt bei Weidenhiller, s. u.), geschrieben von Oswald Peisser, Hall 1460.

(215r) am oberen Blattrand Motto: *Sancti spiritus assit nobis gracia Amen.*

Inc.: *Quecumque scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt. Scribitur ad Romanos XV capitulo (15,4). Alle ding die geschriben sein, sein vns zu ler geschriben, daz wir durch die gedult vnd trostleichait der schrift hofnungen haben zu got . . . – Expl.: . . . der widergebunge des künfftigen lebens das verleich vns got der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen.*

Schlußschrift: *Et sic est finis per me Oswaldum Peysser de Dorffen Anno domini etc. 1460 feria 4ta in 40a in die sancti Gregorii pape hora diei octava in Hallis etc. Iesus Maria.*

Lit.: E. Weidenhiller, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 10). München 1965. E. Weidenhiller, „Die Lehre von den fünf Worten“. Verfasserlexikon² V 660 – 661. Parallelüberlieferung z. B. Frankfurt, UB, Ms. germ. quart. 98, 1r – 85v (vgl. oben Nr. 2, Marquard von Lindau) (Cod. 132 jeweils nicht bekannt).

(284vb – 286v) leer.

- 4 (287ra – 293rb) RELIGIÖSE VERHALTENSLEHRE.

Inc.: *Inicium convertendi ad dominum est penitencia. Sand Berenhart spricht also: Ain anuang der bekerung zu got ist ain püswertig leben . . . – Expl.: . . . vnd ain wollusten haben solt vnd das doch ainem ledigen vnd gesamnten gemüte gegeben wird etc.*

Parallelüberlieferung: Frankfurt, UB, Ms. germ. quart. 98, 85v – 95v, siehe B. Weimann, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta Germanica (*Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main* 5). Frankfurt 1980, 67 – 68, mit genauer Aufschlüsselung des Textes.

- 5 (293rb – 309rb) BÜCHLEIN VON DEN GUTEN WERKEN (an den vorhergehenden Text unmittelbar anschließend).

Inc.: *Sand Gregorius schreibt vber den propheten Ezechielem: Als die guten werch bedurffen ains steten gepieters . . . – Expl.: . . . so lebestu als ain kind gotes, das helff mit der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen.*

Enthält folgende Abschnitte bzw. Kapitel:

(293rb – 294va) Einleitung: (293va) *Von noturfftigen vnd willigen werchen.* (294ra) *Was der grunt sey aller werch.*

(294va – 301rb) *Wie sich ain mentsch sol halten gegen got.* (295ra) *Von dem zaichen der gotleichen lieb.* (298vb) *Von dem opher.* (299ra) *Von dem gepet.* (299vb) *Von der mess.* (300rb) *Von der peicht.* (300rb) *Von der weraytung zu dem heiligen leichnam vnsers lieben herren.* (300vb) *Von der predig.*

(301rb – 307ra) *Wie du dich halten solt gegen dir selber:* (301rb) *Von der vernufft(!) vnd von dem glauben.* (301vb) *Von der weishait.* (302ra) *Von der klughait.* (302va) *Von der gedechtnüssen.* (302vb) *Von dem willen.* (303rb) *Nach dem willen so get die begerleichait.* (303va) *Von dem hass.* (303va) *Von der begir.* (303vb) *Von dem grausen.* (303vb) *Von dem lust.* (304ra) *Von der betrübñis.* (304rb) *Nach der betrübñisse geet das hoffen.* (304va) *Von dem verczweiln.* (304vb) *Von der künhait.* (305ra) *Von der vorcht.* (305ra) *Von dem zoren.* (305rb) *Von den augen.* (305rb) *Von den ören.* (305va) *Von dem riechen.* (305va) *Von dem smeckhen.* (305vb) *Von den henden.* (306ra) *Von der arbit.* (306ra) *Von dem slaff.* (306rb) *Von dem tisch.* (306rb) *Von der rede.* (306va) *Von dem geen.* (306vb) *Von den klayderen.* (307ra) *Von dem lachen.*

(307ra – 309rb) *Das trittail dises puchs* (Verhalten gegenüber dem Nächsten): (307rb) *Von der Ere.* (307va) *Wie du dich halten solt gegen den frummen.* (307vb) *Gegen den sündern.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 96.

96

Cod. 132

(307vb) *Gegen den prelaten.* (308ra) *Gegen den die vnder dir sein.* (308ra) *Die dir geleich sein.* (308rb) *Gegen den frömden.* (308rb) *Gegen den bekanten.* (308rb) *Gegen den alten.* (308va) *Gegen den jungen.* (308va) *Gegen den betrübtten.* (308va) *Gegen den frolichen.* (308va) *Gegen den reichen.* (308vb) *Gegen den armen.* (308vb) *Gegen den gesunten.* (308vb) *Gegen den weisen.* (309ra) *Gegen den armen.* (309ra) *Gegen deinen veinten.*

Schlußschrift: *Das püch ist geendet worden durch mich Oswalt Peysser zw Hall in dem Intall an sand Gordian vnd Epymachtag zw der vierden stund des abents an ainem sampcztag anno domini lx jar etc. Iesus Maria.*

- 6 (309va – 316vb) (HEINRICH VON LANGENSTEIN:) Erkenntnis der Sünde (Ed.: Heinrich von Langenstein: Erchantnuzz der sund. Nach österreichischen Handschriften hrsg. von R. Rudolf [*Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* 22]. Berlin 1969. – Hohmann Nr. 232).

Inc.: *Unser herr Iesus Christus der alle welt mit seiner parmherzigkait vmbgefangen hat . . .*
– Expl.: *. . . das alle die das püchel lesent oder horent sich da von also pessern das sy von den ewigen freuden nymer geschaiden werden Amen.*

Enthält nur den 1. Teil (= Das Schiff der Buße, Ed. Rudolf 51 – 79). Cod. 132 bei Rudolf erwähnt unter Nr. 32 der Handschriften des Werkes.

- 7 (317ra – 321rb) Anonyme deutsche PREDIGT über das Sakrament der Eucharistie.

Inc.: *Ir saligen ich han von meiner ainualt mein herren ain wart(!) fürgelegt in latein, das schreibt vns Johannes an seinem ewangely das hat vnser herr geret zw seinen jungern vnd spricht zw tewsch also: Hie ist das prot das von himml kömen ist . . .* – Expl.: *. . . des helffi mir vnd euch got der vater vnd der sun vnd der hailig geist. Nw stet auff ir ir(!) saligen als Maria Magdalena auffstaind, da ir vnser herr got Christus Jesus all ir sund vergab, sprechent alle Amen. Anno 60.*

- 8 (321rb – 322vb) BRIEF eines Geistlichen an seine Eltern, beinhaltend Ermahnungen zur Frömmigkeit und Einhaltung der Gebote (bricht am Ende von Bl. 322vb im Text ab). Vom gleichen Schreiber wie die drei vorhergehenden Texte, jedoch in dunklerer Tinte und ohne Rubrizierung, also später geschrieben.

Inc.: *Mein gepet wist von mir alczeit vnd des geleichen pit ich enckh all mit ein ander vater vnd müter das ir mir auch mittailt eur gepet all sambt . . .* – Expl. mut.: *. . . wan es sprechent die lerer: der dem hungrigen nicht hilfift der wol möcht, der tüt ain gros tot sund.*

(323r – 334v) leer.

- 9 (335ra – 342va) Zwei anonyme deutsche PREDIGTEN zu Fronleichnam über das Sakrament der Eucharistie.

Tit.: *Item das sindt gar quete bewärte stückel die sindt gepredigt worden von ainem doctor in dem antlaß so man beget das fest von dem hochwirdigen sacrament des fronleichnam Cristi vnd vacht die predig also an.*

(335ra – 339ra) Erste Predigt:

Inc.: *Zu dem Ersten spricht Cristus der herr durch den mundt Johannis an dem sechsten Capitel (Joh. 6,51): Ich pin das lemtig pröt das von himel herabgestygen ist . . . Nu west der herr wol das dem mentschen nichts liebers ist in diser zeit dann das leben, darumb wolt er vns geben ain speis . . .* – Expl.: *. . . das wir darnach werden empfachen vnd haben die zway leben nach der sel vnd nach dem leib ymmer vnd ewiklich Amen etc.*

Parallelüberlieferung: München, BSB, Cgm 839, 231r – 234r und Clm 19839, 181r – 192v (beide aus Tegernsee). Titel wie in Clm 19839.

(339ra – 342va) Zweite Predigt:

Inc.: *Dy tochter von Syon von got bechert, ja du arme tochter yetzo von Wablon do die sach*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 97.

Cod. 132

97

aus natürlicher geschepfung etbas zu sein bezeugt ir zu lieb haben . . . — Expl.: . . . also fuert sy iren allerliebsten in iren cheller vnd do wais sy im inniclich anhangen, also ward sy ain gaist mit Im, solichs vns verleich der selb Jesus Christus gesegent ewiclich an end Amen.

- 10 (342vb – 380rb) (MÖNCH VON HEILSBRONN OCIST.): Buch von den sechs Namen des Fronleichnam (Ed.: Der Mönch von Heilsbronn. Zum ersten Male vollständig hrsg. von J. F. L. Th. Merzdorf. Berlin 1870). Enthält nur den Prosateil, die dichterische Einleitung und der Schlußteil fehlen.

Tit.: *Von gots leichnam. Er ist nicht minder schuldig der gotes wort verschmächleich höret, wann der gotes leichnam an die erde wurffe.*

Inc.: *Wir lesen in den püchern daz der edel leichnam gotes den er zu ainer speise hat gemacht seinen kinden sechs namen hat . . . — Expl.: . . . das er vns in disem leben so hoche wirtschafft hat perait an seinem fleische vnd seinem pluets Amen (= Ed. Merzdorf 63; Schluß fehlt).*

Lit.: G. Steer, Mönch von Heilsbronn. Verfasserlexikon ²VI 649–654. Cod. 132 in der Literatur bzw. in der Edition nicht bekannt.

(380v – 381v) leer.

Cod. 133

DER HEILIGEN LEBEN (PROSAPASSIONAL)

II 2 F 7. Schnals. Pap. 392 Bl. 303/306 × 205/208. Schnals oder Brixen, 1442.

- B: Wasserzeichen: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, Kreuz und siebenblättriger Blüte, nicht bei Piccard und Briquet. Lagen: (VI–1)¹¹ + 31.VI³⁸²⁽³⁸³⁾ + (VI–2)³⁹²⁽³⁹³⁾. Das erste Blatt der ersten und die beiden letzten Blätter der letzten Lage herausgeschnitten. Bl. 68 doppelt gezählt. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.
- S: Schriftraum ca. 215 × 160. 2 Spalten, von Blindlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (ca. 28–36 Zeilen). Kursive Bastarda von einer Hand, datiert 1442 (Dat. Hss., Taf. 60); Schreiber: Iacobus Nici (Bl. 387va). Von ihm auch Cod. 72 (= Sommerteil zu Cod. 133). Auf Grund der Datierung mit „Brixner Kirchweih“ wohl eher in Brixen als in Schnals geschrieben (Schnals gehörte zur Diözese Chur, hatte aber vielfache Beziehungen zu Brixen), vgl. zu Cod. 72 und Neuhauser, Schnals 64.
- A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Satzmajuskeln in Lombardenform und drei- und vierzeilige rote Lombarden.
- E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes, stark gedunkeltes und verschmutztes Schafleder über Holz, wohl Schnals, 15. Jh. (wie Cod. 72).
Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen (von gleicher Größe wie auf Cod. 72). Am VD oben Spuren eines Titelschildchens. Kanten abgeschragt. Rücken: vier Doppelbünde, unten in weißer Farbe Schnalser Signatur *E 17*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: jeweils ein Pergamentblatt, am VD mit Signaturen der UB, am HD mit Notiz: *Di die zeyt kom das die wirdig junckfraw Maria pey dreyzehen Jaren was, da wolt man Ir ainen man haben gegeben nach der Juden gewonhait, do sprach si: Ich han all mein tag mein kawsch pehalten vnd han got gelobt Ich well si pehalten etc.* Darunter rot: *Dem Allerdurchleuchtigstenn Furstenn vnnnd Herren Herren Fridereichen Remischen kunig.*
- G: Die Handschrift gehört hinsichtlich Schrift, Ausstattung, Einband und Inhalt zu Cod. 72. Bl. 1r am oberen Blattrand Besitzvermerk 16. Jh.: *Liber domus Carthusiae Snals*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 17 eingetragen als „Eine legende geschrieben 1442 von Jak. Nici, Ms. chart. fol.“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte getilgte Signatur der UB am Spiegel des VD nicht mehr lesbar.
- L: Mone, Vermischte Anzeigen III: Leben der Heiligen. *Mones Anzeiger* 8 (1839) 281. — I. V. Zingerle, Von Sant Gregorio auf dem Stain und von Sant Gertraut. Aus dem Winter-Teile des Lebens der Heiligen. Innsbruck 1873. — G. Eis, Kritik der Bezeichnung „Wenzelspassional“. *ZfdPh* 75 (1956) 274f. — K. Fir-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 132

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7713

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/4989>



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)